

Bildstock zur Hl. Dreifaltigkeit



Der Bildstock an der Wienerstrae will als geistiges Verkehrszeichen Hinweis sein für die Gegenwart Gottes unter uns. (Gerda Trapp)



Der Bildstock an der Wienerstraße gegen Wien dürfte aus dem Ende des 17. Jahrhunderts stammen. In drei seiner Nischen befanden sich früher auf Blech gemalte Bilder:

- der hl. Florian
- die hl. Dreifaltigkeit
- die hl. Anna und Maria

1994 wurden im Zuge einer Restaurierung vier neuen Bilder von Manfred Koller geschaffen.

Aufgrund der angegriffenen Bausubstanz mussten Fundament und Bauwerk im Jahre 2008 weitgehend neu errichtet werden. Den Erhaltern war wichtig, das Marterl in seiner vorherigen Form wiederherzustellen.

Die vier Bilder von Manfred Koller aus dem Jahre 1994 kommen wieder auf ihren angestammten Platz



An der Straßenseite Mutter mit Kind



Notburg von Rattenberg hängt demonstrativ die Sichel in die Luft, wo sie hängen bleibt, als der Bauer sie auffordert, nach dem Vesperläuten weiterzuarbeiten



1700 Jahre, Hl. Florian, einer der ältesten Märtyrer Österreichs, um 304 in Lorch, Oberösterreich, in der Enns ertränkt



Hl. Johannes d.T (ein Abbild des Hochaltabildes der Pfarrkirche



Marterlweihe am 29. Mai 1994

mit Pfarrer Bonifatius Schütte

Der Bildstock wurde 1994 auf Anregung von Johanna Taschler durch Gerhard Habersam und Johann Zellner restauriert. Die vier neuen Bilder stammen von Manfred Koller.



Marterlweihe am 9. November 2008

Pfarrer Dr. Bernhard Mucha nimmt die Segnung vor - im Beisein der Freiwilligen Feuerwehr, die an diesem Tag ihr 135-jähriges Bestehen mit einer Messe und einer Ausstellung im Pfarrstadel feiert.

